

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verleger: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Pfg., die Reklameseite 45 Pfg. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren wird eine besondere Vereinbarung getroffen. Die Anzeigen werden nicht ohne vorherige Genehmigung des Verlegers angenommen. Die Anzeigen werden nicht ohne vorherige Genehmigung des Verlegers angenommen. Die Anzeigen werden nicht ohne vorherige Genehmigung des Verlegers angenommen.

Nummer 175

Altensteig, Montag den 29. Juli 1920

25 Jahrgang

Zur Lage

In Paris hat es zum Wochenschluss noch große politische Ueberrassungen gegeben, die auch bei Beginn der neuen Woche noch nicht völlig geklärt sind. Den Auftakt dazu bildete das plötzliche Schließungsbekret für die Kammer. Bei der Opposition wurde die Schließung mit Lärm entgegengenommen und eine Abstimmung über das Schließungsbekret durchgeführt. Die Sitzung mußte unter Lärm abgebrochen werden und so fand die Kammeression einen kümmerlichen Schluß unter den Rufen der Linksparteien nach dem Rücktritt des Kabinetts. Und siehe, am Abend schon trat ein Ministerrat zusammen, aus welchem bekannt wurde, daß Poincaré um seinen Rücktritt nachsucht. Dieser Rücktritt des französischen Ministerpräsidenten ist zunächst nicht auf politische Motive zurückzuführen, sondern eine Folge seines Gesundheitszustandes, der eine Operation nötig macht. Das Kabinett beschloß dennoch, Poincaré zu bitten, an der Spitze der Regierung zu bleiben. Briand soll während der Krankheit neben dem Außenministerium auch die Ministerpräsidentenschaft übernehmen und den Platz für Poincaré freigehalten. Bei der innerpolitischen Lage erscheint es aber fraglich, ob Poincaré diesem Wunsch nachkommt. Würde Poincaré bei seinem Rücktritt beharren, so ist mit der Gesamtdemission des Kabinetts zu rechnen, worauf dann der Präsident der französischen Republik eingreifen könnte. Die Bestellung einer neuen Kabinetts unter Führung Briands wäre in diesem oder jenem Falle das Wahrscheinliche.

Die Analogie gewisser Vorgänge in Deutschland und Frankreich ist das Kennzeichen der ungelärten politischen Situation dieser Sommermonate. Hier wie dort ist der Ministerpräsident (in Deutschland der Reichskanzler) schwer erkrankt und für Monate unfähig, die Amtsgeschäfte weiterzuführen, obwohl die weitgehendsten Entscheidungen in der Reparationsfrage getroffen werden müssen. In Frankreich steht die Entscheidung der inneren Krise bevor. In Deutschland ist noch nicht festgestellt, ob sich aus der Erkrankung des Reichskanzlers Müller innerpolitische Folgerungen, wie Kabinettsumbildung oder Stellvertretung für den Reichskanzler, ergeben.

Der lange, kleinliche Streit um den Ort, an dem die Regierungskonferenz zusammentreten soll, ist zu Ende. England und Frankreich haben sich auf den Haag geeinigt, gegen den bisher die belgische Regierung lebhaft protestierte, weil sie die Konferenz nach Brüssel ziehen wollte und sich dagegen sperrte, nach Holland zu gehen, das in Belgien in vieler Hinsicht als ein Rivale empfunden wird. Deutschland hat von vornherein dem Haag zugestimmt. Die diplomatischen Vertreter Englands und Frankreichs haben beim belgischen Minister des Aeußeren vorgesprochen. Die Brüsseler Regierung wurde von Paris aus nicht mehr unterstützt. Darum hat Belgien nachgegeben.

Der Streit um den Ort war zu einem Teil von dem Wunsch Poincarés bedingt, den Vorsitz der Konferenz zu führen, der in London von Macdonald eingenommen worden wäre, während er an einem neutralen Ort Poincaré als dem ältesten Ministerpräsidenten hätte zufallen müssen. Es ist ein seltsames Zusammenreffen, daß es gerade jetzt fraglich geworden ist, ob Poincaré überhaupt an der Konferenz teilnehmen kann. Der kleine Ohnmachtsanfall, von dem er nach seiner siebenstündigen Rede in der Kammer befallen worden war, scheint mehr als nur eine vorübergehende Ermüdungserscheinung gewesen zu sein. Poincaré will zurücktreten. Man muß bedenken, daß Poincaré im nächsten Monat 69 Jahre alt wird und die schwere Arbeit der Währungsstabilisierung hinter sich hat. Poincaré mußte jetzt einer widerwilligen Kammer die Zustimmung abringen, das Schuldenabkommen mit den Vereinigten Staaten vorbehaltlos zu ratifizieren, d. h. ohne den Vorbehalt, daß Frankreich nur nach Maßgabe der Zahlungen erfülle, die es von Deutschland erhalte. Jahrelang hatte man in Frankreich eine Propaganda getrieben, daß das Land zu arm sei, um große Leistungen zu vollbringen und daß es von Amerika unmoralisch sei, von Frankreich die Bezahlung der Mäntel zu fordern, in denen die französischen Soldaten im Kampf um die gemeinsame Sache gefallen seien. Auf Amerika hat diese Propaganda einen Eindruck nicht zu machen vermocht.

Die Konferenz wird nun wohl Mitte August zusammentreten können. Der Streit um den Ort hat die Vorbereitungen beeinträchtigt. Es ist fraglich, ob die Konferenz bis zum 1. September, für welchen Tag der Beginn der Völkerversammlung angelegt ist, alle ihr vorliegenden Fragen erledigen kann.

Rücktritt des französischen Kabinetts

Paris, 27. Juli. Auf Grund des Beschlusses des Kabinetts hatten die Minister Briand und Barthou sich Samstag vormittag zu Poincaré begeben, um ihn zu ermahnen, seinen Rücktrittsentwurf rückgängig zu machen. Da Poincaré seine Demission aufrecht erhielt, haben die Regierungsmitglieder im Laufe des heutigen Ministerrates dem Präsidenten der Republik die Gesamtdemission des Kabinetts überreicht.

Präsident Doumergue hat daraufhin in der üblichen Weise sofort seine Besprechungen zur Lösung der Krise mit der Berufung der Präsidenten von Kammer und Senat im Elisee begonnen. Er gedenkt, wie Hanas erfährt, in der Lage zu sein, im Laufe des Tages diejenige politische Persönlichkeit zu berufen, der er die Uebernahme der Kabinettsbildung anbieten wird. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß der Ruf des Präsidenten an Briand ergehen wird.

Briand bildet das neue Kabinett

Paris, 27. Juli. Der Präsident der Republik Doumergue hat Briand mit der Kabinettsbildung betraut. Briand hat diesen Auftrag angenommen.

Briand und die Kabinettsbildung

Paris, 28. Juli. Die Morgenpresse vertritt den Standpunkt, daß Briand den Versuch machen wird, ein republikanisches Kongresskabinetts zu bilden, in dem vertreten sein sollen außer den Mittelparteien die Sozialrepublikaner, die Radikalen und die Gruppe Maginot, was ihm eine stabile Mehrheit von rund 40 Sitzen sichern würde. Die Entscheidung darüber, ob eine derartige Kombination durchführbar ist, hängt von der Stellungnahme der Radikalen ab, und zwar vor allem von der Frage, ob Briand zu der alten republikanischen Tradition zurückkehren wird, das Innenministerium einem radikalen Vorkämpfer zu übertragen. Briand hat seine Beratungen damit begonnen, daß er dem Senatspräsidenten und dem Kammerpräsidenten Besuche abstattete. Nach Rückkehr ins Außenministerium hat Briand als erste die drei radikalen Abgeordneten Dosadier, Malvy und Durand empfangen.

Die große Probefahrt „Graf Zeppelins“

Friedrichshafen, 29. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ flog heute früh 7.34 Uhr zu seiner Probefahrt bei herrlichem Wetter auf. An Bord befanden sich 23 Passagiere, darunter Grafin Soden-Fraunhofen mit Tochter, Baroness von Gemmingen, die Gattin des Chefkonstruktors Dürr, sowie Regierungsrat Herath. Die Schiffsleitung hatte Dr. Edener in den Händen, der auch die Startmanöver leitete. Das Luftschiff nahm sofort Kurs nach Norden und verschwand in Richtung Sigmaringen-Tübingen. Der Heckmotor, dessen Gondel bei der wegen des böigen Wetters etwas schwierigen Landung am Samstag leicht beschädigt wurde, arbeitete störungslos. Um 8.45 erließen das Luftschiff über Stuttgart und beschrieb über der Stadt eine Schleife. Weiteren Meldungen zufolge überflog das Luftschiff 10.50 Uhr Kaiserstetten und nahm dann Kurs auf Trier-Koblenz, wo es 12.45 Uhr erschien. Ueber dem deutschen Eck neigte das Luftschiff seine Spitze zum Gruß. Von Koblenz aus setzte Graf Zeppelin seinen Weg nicht wie man zuerst annahm dem Rhein abwärts, fort, sondern flog wieder südwärts. Um 14 Uhr war das Luftschiff über Worms und 16.30 Uhr über Billingen, 17 Uhr über Tuttlingen. Um 18 Uhr flog Graf Zeppelin über die Dornierwerft bei Altenheim und befand sich 18.30 Uhr wieder über Friedrichshafen. Die Landung erfolgte glatt um 19.07 Uhr, nach einem ersten mißlungenen Versuch.

Neues vom Tage

Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 27. Juli. Die Sachverständigenkommission zur Begutachtung von Fragen der Arbeitslosenversicherung, die im Reichsarbeitsministerium seit 2. Juli tagt, erörterte im 4. Tagungsabschnitt die finanziellen Fragen in ihrer Gesamtheit und beendete ihre Arbeiten. Die Kommission einigte sich dahin, daß die Saisonarbeiter auch weiterhin die Versicherung zu betreten haben. Die Frage, ob eine Sonderregelung für die Saisonarbeiter einträte, oder eine Gesamtregelung befunden werden soll, bei der das Saisonrisiko entsprechend berücksichtigt ist, wurde von der Mehrheit dahin entschieden, daß den beiden Gesichtspunkten Rechnung getragen werden soll. Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung soll in Zukunft allgemein zu der Dauer der vorangegangenen Beschäftigung in Beziehung gebracht werden. Daneben sollen die Saisonarbeiter nur die Unterstützungsfälle der Reisensicherung erhalten, und zwar nach einer Wartezeit von zwei Wochen. Von den anderen Verhandlungsergebnissen ist hervorzuheben, daß der Begriff „Arbeitslosigkeit“ im Gesetz bestimmt und damit einer Reihe

von Unzutraglichkeiten aufgeräumt werden soll. Weiter schlägt die Kommission in ihrer Mehrheit vor, die Wartezeit für alleinstehende Arbeitslose allgemein auf zwei Wochen zu verlängern. Für Arbeitslose mit einer großen Familie ist die Wartezeit auf drei Tage abzukürzen, ferner ist eine große Reihe Beschlüsse gefaßt worden, durch die die Verwaltung und das Verfahren vereinfacht werden sollen. Soweit bisher die erwähnten Maßnahmen in der finanziellen Auswirkung übersehen werden können, kann die Ersparnis auf rund 160 Millionen Mark im Jahre geschätzt werden. Das würde aber nach Auffassung der Kommission nicht genügen, um auf die Dauer die Einnahmen und Ausgaben der Reichsanstalt in Einklang zu bringen. Die Kommission schlug deshalb, da Reichszuschüsse nicht in Frage kommen, eine befristete Beitragserhöhung um 0,5 Prozent vor. Schließlich soll die Reichsregierung ersucht werden, die Darlehen, die bisher der Reichsanstalt gegeben wurden, bis zum 1. April 1935 zu stunden.

Verschiebung der Reparationskonferenz auf den 16. August?

London, 27. Juli. „Times“ berichtet aus Paris: Wenn die Absicht der beteiligten Regierungen, die Vereinigten Staaten zur Entsendung eines Vertreters zur Reparationskonferenz bestehen bleibt, so würde die für die Ernennung eines Delegierten und seine Reise nach Europa erforderliche Zeit die Verschiebung des Eröffnungstages notwendig machen. Unter Berücksichtigung dessen wird der 16. August als der wahrscheinlichste Zeitpunkt für den Zusammentritt der Konferenz angenommen.

Das Befinden des Reichskanzlers

Berlin, 27. Juli. Die Nachrichten aus Heidelberg über das Befinden des Reichskanzlers lauten weiter günstig.

Staatssekretär Pänder beim Reichskanzler

Heidelberg, 27. Juli. Der Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Pänder stattete dem Herrn Reichskanzler einen Besuch ab, wo er zugleich auch der Gattin des Reichskanzlers seine Freude über den guten bisherigen Verlauf der Heilung zum Ausdruck bringen konnte. Er übermittelte bei dieser Gelegenheit dem Herrn Reichskanzler im Auftrage der Reichsregierung unter Ueberreichung einer Blumenspende nochmals die herzlichsten Wünsche für baldige Genesung.

Der König von England und Macdonald an Poincaré

Paris, 28. Juli. Der König von England hat den britischen Botschafter in Paris beauftragt, Poincaré anlässlich seiner Erkrankung seiner Sympathie zu versichern. Der englische Premierminister Macdonald hat an Poincaré folgendes Telegramm gerichtet: Ich bin sehr betrübt über die Nachricht von Ihrer Erkrankung. Gestatten Sie die Versicherung meiner Sympathie und meiner aufrichtigen Wünsche für rasche Wiedergenesung.

Direkte russisch-chinesische Verhandlungen?

London, 27. Juli. „Morningpost“ berichtet aus Washington, von zuverlässiger Seite verlautet, daß China und Rußland jetzt in direkten Verhandlungen über die Frage der manchurischen Bahn händeln. Es werde gehofft, daß Rußland keine Schwierigkeiten wegen der Entsendung neuer Bahnbeamten an Stelle der „rechtmäßig ausgewiesenen“ machen wird. Ferner verlautet über die in Tschangtschiun abgehaltenen Besprechungen zwischen Tschangtschiun und dem russischen Generalkonsul in Mukden, Melnikoff, der chinesische Vertreter habe hauptsächlich die Notwendigkeit der Einstellung der kommunistischen Tätigkeit sowie die Notwendigkeit des Betriebes der Bahn als reines Handelsunternehmen behandelt.

Entwurf eines englisch-ägyptischen Vertrages?

Kairo, 27. Juli. Die Zeitung „Molattam“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß der Entwurf eines englisch-ägyptischen Vertrages fertiggestellt sei. Er bestimme u. a.: 1. der britische Kommissar wird Botschafter, 2. Abschaffung der Kapitulationen und Uebergang der Macht von den Konsulargerichten an gemischte Gerichte, 3. Aufgabe des britischen Anspruchs auf Beschützung der Rinderheerden, 4. England muß im Kriegsfall, d. h. wenn Ägypten angegriffen wird, Ägypten Hilfe leisten und umgekehrt, 5. Ueberführung der englischen Truppen in die Suezkanalzone.

Erdbeben in Ecuador — 60 Tote

Newyork, 27. Juli. Nach einer Meldung der Associated Press aus Quito (Ecuador) zerstörte ein Erdbeben Freitag früh die Stadt Koyurgo fast völlig. Unter den Bewohnern, von denen nach den bisher vorliegenden Nachrichten 60 den Tod fanden, ist eine allgemeine Panik ausgebrochen.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. Juli 1929.

Amliches. Das Kultministerium hat die Fachlehrstelle für Handarbeit an der Volkshule in Baihingen a. E. der außerplanmäßigen Handarbeitslehrerin Anna Elwert in Calmbach übertragen.

Verzagt wurden im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart Obersteuersekretär Kaminski bei dem Finanzamt Ehlingen an das Finanzamt Hirsau; Obersteuersekretär Mattich bei dem Finanzamt Hirsau an das Finanzamt Ehlingen.

Der gestrige Sonntag war mit der Abkühlung, die sich nach den Gewitterregen der letzten Woche langsam einstellte, ein rechter Wandertag. Schon in aller Frühe ging es hinaus, zu Fuß, per Rad, Motorrad und Auto, so daß sich ein recht lebhafter Verkehr entwickelte. Das Gartenfest im „Grünen Baum“ wies einen guten Besuch auf, ebenso der abends im Saal veranstaltete Tanz. Eine Ueberreichung brachte am gestrigen Nachmittag der Besuch des „Grafen Zeppelin“, der auf seiner zweiten Probefahrt ins Rheinland auf dem Rückweg Altensteig in Richtung Freudenstadt überflog. Leider ging aber die Ueberquerung unleres Tales so schnell vonstatten, daß er nur ganz kurze Zeit sichtbar war und rasch am Horizont wieder verschwand war. Unter den Passagieren befand sich u. a. die Gattin des Chefkonstruktors Dürr, eine Tochter des Herrn Bezirksnotars Beck von hier.

Das 42. Schwäbische Landesturnfest ist in seinen turnerischen Teilen zu Ende. Die Heerschau der schwäbischen Turner hat gezeigt, daß das Turnen mit seinen verschiedenen Uebungsweigen in Leistungen und Teilnehmerzahl im XI. Kreis Schwaben in schönster Blüte steht. Nicht nur die Jugend, sondern das greise Alter in den vielen Altersgruppen, unsere vorbildlichen Graubärte, zeigten sich aktiv. Ein frisch-frohes Schaffen in allen Teilen, Turnen, Spielen, Lauf, Fechten, Schwimmen, kurzum alle vollstümlichen Uebungsarten sah man im Kreis. Doch nicht nur der Kreis in weiterem Sinne tat sein Bestes, auch der Gau und insbesondere mochten wir unseren rührigen Nachbarverein Simmersfeld (in Stärkekasse IV 1. Preis) mit seinem Leiter B o z e n h a r d t, aus alter Schule, erwähnen. Auch die junge große Rüsterrige des Turnvereins Altensteig mit ihrem rührigen jungen Turnwart R i c h a r d R i c h e r e r fand als einzige Riege des ganzen Unteren Schwarzwald-Nagoldganges in Stärkekasse III mit 29 Teilnehmern im Wettkampf mit großen Vereinen mit dem 1. Preis die verdiente glänzende Anerkennung. Ihr einziger Einzelwettkämpfer Otto Theuter im vollstümlichen Jugend-Schachkampf schied leider mit dem knappen Verlust von 4 Punkten aus. Doch nicht nur im Wettturnen, sondern auch im Festzug dieses Altensteigs mit seinen Trachten und seinen zwei wirklich schönen und stanzreichen Schwarzwaldmännlein, dicht in Tannentreis gehüllt, begeisterten Anhang. T. B. Altensteig war ein tüchtiger Vertreter des Schwarzwalds. So ist das Landesturnfest für den Turnverein Altensteig ein Ruhmesblatt. Der Empfang heute abend 7/10 Uhr mit Lampions und Stadtkapelle wird einen schönen Abschluß geben. Es folgt morgen die Siegerliste des Unteren Schwarzwald-Nagoldganges.

Württ. Volkstheater. Auch das dritte Gastspiel des Württ. Volkstheaters im „Grünen Baum“-Saal vergangener Donnerstag hatte mit dem tollen Schwanf „Der Meisterboger“, der überaus reich an urkomischen Szenen ist, einen durchschlagenden Lacherfolg erzielt. Der reichlich geplatzte Applaus galt dem trefflichen Hosten Spiel. Nachmittags wurde für die Jugend „Koffkappchen“ gegeben, das die kleinen Leuten höchst amüsierte, begeistert klatschten sie Beifall. Am Mittwoch kommt nachmittags 4 Uhr „Frau Holle“ und abends 8.30 Uhr „Du, ich weiß etwas?“, ein humorvolles, modernes Lustspiel von Rud. Aneisel zur Aufführung.

Calw, 27. Juli. (Hebung eines Wohnhauses.) In der Bahnhofstraße wird das Wohnhaus von Hans Feingärtner um 130 Zentimeter hoch gehoben. Gestern wurde das Haus um 70 Zentimeter gehoben, heute noch um 80 Zentimeter. Bei der Arbeit sind 50 Arbeiter beschäftigt. Die Arbeit geht sehr ruhig vonstatten und man hat den Eindruck, daß nichts passieren kann. Die Arbeit wird von Baumeister Weber mit Unterstützung einer Freudenstädter Firma ausgeführt. — Diese Hebung eines Hauses in unserer Gegend ist wieder neu. Seit dem Einsturz des Galthauses zum „Hirsch“ in Nagold im Jahre 1905 mit seinen schrecklichen Folgen wollte niemand mehr an eine solch schwierige Sache herangehen.

Freudenstadt, 27. Juli. (Amtsversammlung.) Der Vorsitzende, Landrat Knapp, eröffnet die ordentliche Amtsversammlung kurz nach 8 Uhr vormittags. Die neu eingetretenen Amtsversammlungsmitglieder werden auf ihren bereits im Gemeindefest abgelegten Dienstfeld hingewiesen. Sodann gab Herr Landrat Knapp vor Eintritt in die Tagesordnung die Todesnachricht von dem allerorts geschätzten und geachteten Gemeinderat und Amtsversammlungsdeputierten Gustav Graf bekannt. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen. Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende gab sodann einen ausführlicher ins einzelne gehenden Rückblick auf die Tätigkeit des Bezirksrats. — Wahl der Bezirksratsmitglieder. Auf Grund der Verordnung des Staatsministeriums vom 29. März 1924 werden auf die Wahlperiode der Amtsversammlung — 1929 bis 1931 — gewählt: aus den Mitgliedern der Amtsversammlung als ordentliche Mitglieder: Stadtschultheiß Dr. Bläicher, Freudenstadt mit 30 Stimmen; Schultheiß Berger, Betersbrunn mit 20 Stimmen; Schultheiß Deder, Böhlersteinweiler mit 20 Stimmen, als Stellvertreter: Gottl. Graf, Gemeinderat und Buchdruckereibesitzer, Freudenstadt mit 30 Stimmen; Gustav Rothfuß, Gemeinderat und Kälberweiser, Mittelfeld-Betersbrunn mit 20 Stimmen; Stadtschultheiß Wöhner, Dornstetten mit 30 St. Aus den nicht der Amtsversammlung angehörenden Gewerbetreibenden: Ernst Müller, Möbelfabrikant, Freudenstadt mit 21 Stimmen; Landwirten: Christian Schittenhelm, Gemeinderat und Landwirt, Dornstetten mit 31 Stimmen; Arbeitnehmern David Arnold, Holzhauser und Gemeinderat, Tonbach-Betersbrunn mit 31 Stimmen; als Stellvertreter werden gewählt: Fr. Haifsch, Sägewerksbesitzer, Klosterreichenbach mit 29 Stimmen; Gottlieb Braun, Gutsbesitzer, Schoploch mit 31 Stimmen; Gemeinderat Karl Haas, Freudenstadt mit 31 Stimmen. — Umlage des Verwaltungsaufwands auf die beteiligten Gemeinden. Der Bezirksrat stellt den Antrag an die Amtsversammlung, ab 1. April 1929 den tatsächlichen Aufwand auf die Verwaltungsaufwände auf weitere 10 Jahre jährlich durch Sonderrumlage auf die beteiligten Gemeinden zu bedecken. Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschluß erhoben. — Schuldaufnahme zur Deckung einer älteren Schuld. Zu dem obigen Thema führt Oberamtspfleger Holzäpfel etwa folgendes aus: Das bei der Württ. Girozentrale aus Mitteln der Inlandsanleihe im Jahre 1928 aufgenommenen Darlehen im Betrag von 150.000 Reichsmark, für die Beheizung der Bezirkskrankenhausneubauten, ist auf 24. März d. J. zur Rückzahlung fällig geworden. Zur Abholung dieses Darlehens hat die Amtsversammlung ein Darlehen in gleicher Höhe bei der Württ. Girozentrale aufgenommen. Zinssatz 9%, Prozent jährlich, 100 Prozent Auszahlungsfurs abzüglich 1/2 Prozent Selbstkosten, seit bis 1. 4. 1930. Die Amtsversammlung genehmigt diese Schuldaufnahme. — Erweiterung der Räume für die Oberamtsparafasse. Die Amtsversammlung hat am 5. Juli 1928 beschlossen, den Bezirksrat zu ermächtigen, geeignete Pläne für eine Erweiterung der Oberamtsparafasse anfertigen zu lassen, da die bisherigen Räume, insbesondere der Schalterraum, die Schalteranlage und die offene Fernsprecheinrichtung nicht mehr einem zeitgemäßen Verkehr Rechnung trage. Der Bezirksrat hat an die Amtsversammlung den Antrag gestellt: Einen Anbau an das Oberamtsparafassengebäude auf Grund noch zu fertigender Pläne, in denen die Projekte Nr. 1 (Hahn) und Nr. 3 (Aug. Facher) berücksichtigt sind, erstellen zu lassen und die Arbeiten durch den Bezirksrat so zu vergeben, damit der Rohbau noch vor dem Winter fertig gestellt und mit dem Umbau des Altbauwerks im Frühjahr 1930 begonnen werden kann. Die Oberamtsparafasse stellt den Antrag, zur Finanzierung des Anbaues den Reservefonds, der auf 31. Dez. 1928 93.000 Mark betrug, und bis Ende dieses Jahres auf zirka 115.000 Mark angewachsen wird, in Anspruch zu nehmen. Nach eingehender Beratung beschließt die Amtsversammlung mit 28 gegen 4 Stimmen, dem Antrag des Bezirksrats und der Ober-

amtsparafasse zuzustimmen. — Neuregelung des Vermessungswesens im Oberamtsbezirk. Der Bezirksrat hat am 28. Kon. 1928 beschlossen, nachdem Oberamtsgeometer Ehmann, Dornstetten, im November 1928 gestorben ist, die Oberamtsgeometerstelle II in Dornstetten nicht zu besetzen und dem Oberamtsgeometer Stofinger Bezirk I auch die Geschäfte des Bezirks II zu übertragen und ihm einen Hilfsarbeiter ab 1. Februar 1929 zur Vermessung der Rurgaltbahn bis auf weiteres beizugeben. Hieron nimmt die Amtsversammlung Kenntnis und beschließt, dem Antrag des Bezirksrats zu entsprechen, die Stelle des Oberamtsgeometers für den Bezirk II ab 1. Februar d. J. auszuheben und diese Stelle in der Besoldungsanordnung zu streichen. — Kraftpostlinie Sulz-Dornstetten. Die auf Grund des Amtsversammlungsbeschlusses vom 5. Juli 1928 mit der Oberpostdirektion stattgehabte Besprechung und die Verhandlung mit den beteiligten Gemeinden wegen Uebernahme des Betriebsabmangels auf die Reichspostverwaltung haben ergeben, daß der Betriebsabmangel verringert worden ist. Die Gemeinden haben jedoch die Beteiligung an diesem Abmangel abgelehnt. Der Bezirksrat hat deshalb beschlossen, der O.P.D. mitzuteilen, daß sich auch die Amtsversammlungsmitglieder Freudenstadt vom 1. April d. J. ab nicht mehr an dem Betriebsabmangel beteiligen. Auf diese Mitteilung hat die O.P.D. die Kraftpostfahrten zwischen Dornstetten und Leinstetten mit Beginn des Sommerjahresplans auf die Vormittagsfahrten beschränkt. Hieron nimmt die Amtsversammlung Kenntnis. — Kraftpostlinie Altensteig-Dornstetten. Bei dem Betrieb der Kraftpostlinie Altensteig-Dornstetten hat sich im Rechnungsjahr 1928 ein Betriebsabmangel nicht ergeben. Der von der Oberamtsverwaltung bezahlte hälftige Abmangelbetrag vom April bis Juni 1928 mit 293,02 Mark ist wieder zurückerstattet worden. Hieron nimmt die Amtsversammlung Kenntnis. — Kraftpostlinie Freudenstadt-Dietersweiler. Die Reichspostverwaltung hat seit 24. Juni d. J. die Kraftpostlinie Freudenstadt-Dietersweiler errichtet. Bezüglich der von der Oberpostdirektion beschlagnahmten Einrichtungen von Kraftpostlinien Freudenstadt, Dornstetten und Freudenstadt-Garten wird die Amtsversammlung über den Stand der bisherigen Verhandlungen in Kenntnis gesetzt. — Von der dem Löwenwirt Wurst in Grömbach vom Innenministerium erteilten Genehmigung zur Errichtung einer Autolinie Grömbach-Altensteig nimmt die Amtsversammlung Kenntnis. — Veranschlagter Amtsversammlungsbeitrag für das Rechnungsjahr 1929. Der Veranschlagter der Amtsversammlungsbeitrag für das Rechnungsjahr 1929 einschließlich der Bezirkskrankenhausverwaltung und des Bezirkswohlfahrtsamts wird von Oberamtspfleger Holzäpfel vorgetragen und erläutert. — Es betragen im Etat der Amtsversammlungsbeitrag die Gesamtausgaben 1.112.052 R.M., die Gesamteinnahmen 605.173 R.M., somit die Unzulänglichkeit 506.879 R.M. Zur Deckung dieses Abmangels wird vom Bezirksrat beantragt und von der Amtsversammlung beschlossen, 475.000 R.M. durch Amtsversammlungsumlage aufzubringen. Der Restbetrag von 31.879 R.M. soll aus verfügbaren Restmitteln der Amtsversammlungsbeitrag bedeckt werden, die zu 36.069 Reichsmark berechnet werden. Die verfügbaren Restmittel betragen aus 42.569 R.M. Mehreinnahmen der Oberamtsverwaltung, 8000 R.M. Mehreinnahmen bei der Krankenhausverwaltung, 26.000 R.M. Kapitalien, 24.000 R.M. zurückverbleibenden Überschüssen vom Bezirkswohlfahrtsamt und einem in Aussicht stehenden weiteren Staatsbeitrag zu den Krankenhausbaufällen von 15.000 R.M. Diesen Mitteln im Gesamtbetrag von 125.569 R.M. stehen Passiven im Betrag von 89.500 R.M. gegenüber, worunter das Betriebskapital der Amtsversammlungsbeitrag mit 50.000 R.M. verzeichnet ist. — Wahlen. Der Bezirksrat wird ermächtigt, etwaige vor dem Wiederzusammentritt der Amtsversammlung nötig werdenden dringlichen oder minder wichtigen Wahlen im Namen der Amtsversammlung vorzunehmen. — Am Schluß der Versammlung dankte Stadtschultheiß Dr. Bläicher im Namen der Wiedereingewählten für das Vertrauen, das die Amtsversammlung den Gewählten entgegenbrachte. Die Versammlung ist diesmal äußerst ruhig und friedlich verlaufen. Herr Landrat Knapp spricht der Amtsversammlung für das große Vertrauen herzlichsten Dank aus.

Stuttgart, 27. Juli. (Vom Dach gefährzt.) In der Schwabstraße ist bei Ausführung von Dacharbeiten ein 28 Jahre alter, verheirateter Dachdecker etwa 10 Meter hoch abgestürzt. Er erlitt nicht unbedeutende Verletzungen.

Erhöhung der Brotpreise. Infolge der Erhöhung der Getreidepreise und der Steigerung der Mehlpreise ist die Bäckereinnahme gezwungen, ab Montag, 29. Juli 1929, die Brotpreise durchweg um 2 Pfg. pro Kilogramm zu erhöhen.

„Die blonde Bonizetta“

Roman von Leonine von Wintersfeld-Platen
Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6
(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Was das Frevel? — Sünde? —
Er schüttelte den Kopf. Sünde? An das zu denken, was Gott als höchste Krone seiner Schöpfung geschaffen? Da sagte er:
Was ging da zwischen den Stämmen? Was mochte da vor ihm und forzte ihn an? Was es Rebel? Ober — hatte sein frevelndes Denken die tote Mutter gestört, daß sie kam, ihn zu warnen? Seine Zähne knirschten. Bergeweisheit baute er die Faust.
Mutter — vergiß! — Aber — wenn einer Kinder hat, darf er nie vergessen, daß die auch Menschen sind. Menschen mit heißen, sehnsüchtigen, hungrigen Seelen. Menschen, die ebenjogut wie alle, alle andern ein Recht haben auf das Glück. Das hastest du vergessen, Mutter! Wie konntest du eines Menschen Leben im voraus bestimmen wollen? Wie konntest du durch dein Wort seinen Fuß auf Bahnen zwingen, die nicht für ihn geschaffen? Bahnen, auf denen seine Seele notwendig verloren gehen muß?
Etwas Wildes, Pettes kam über ihn — etwas, das er nie gekannt zuvor, das ihm selber fremd war und unheimlich.
Ging da nicht jemand hinter ihm im Dunkel? Er wachte sich um im Sattel. Aber es waren nur die massen Zweige, die aneinander schlugen. Und weiter grübelte er.
„Wenn ich wüßte, wie Will zu ihr steht? Ob sie ihm gleichgültig ist oder nicht? Manchmal meine ich, er leidet gerade so wie ich — ein andermal wieder scheint es mir nur ein Wahn gewesen — Einbildung — Eifersucht! Aber er ist stärker als ich. Er wird es ruhig nehmen, wie es kommt. Demütig und gehorsam, denn er ist ein treuer Sohn seiner Kirche. Das kann ich nicht. Will — eins wollen wir uns schwören noch heute nacht, daß um ihre Willen wir keine Feinde werden, daß unsere Seelen rein bleiben von Bruderhaß.“

Jetzt war er oben und ritt über die Zugbrücke, wo der Wächter ihm sorglich das Seitenpfortchen öffnete und das Pferd abnahm.
Als er die Stiege hinauf in seine Kammer wollte, ließ sein Fuß an etwas Hartes, Ringendes.
Er blinnte sich und hob es auf. Und jetzt hielt Graf Krassto von Are sein Schicksal in der Hand.
17. Kapitel.
Er konnte es nicht gleich erkennen im Dunkel hier. Da kamte ein Licht — und jetzt wußte er, was er hielt. Jäh lehnte er sich an die Kalkwand und zitterte am ganzen Körper. Seine Hände wurden kalt wie Eis, daß er den kleinen, unheimbaren Schlüssel fast nicht mehr halten konnte. Jener Schlüssel, der ihnen allen im Hause als Heiligtum galt. Den sie von Kind auf mit schwerer Ehrfurcht betrachteten, wenn sie ihn etumal in ihres Vaters Hand erblickten. Denn es war ja der Schlüssel zu ihres Lebens Schicksal.
Und hätte ihn der Vater selbst einem von ihnen zum Aufbewahren gegeben, sie hätten ihn gehütet als höchstes Kleinod, und nicht im Wachen oder Traum wäre ihnen beiden auch nur der leiseste Gedanke gekommen, ihn zu mißbrauchen.
Aber heute nacht — heute nacht — war das des Satans Stunde? War das die gewaltige Nacht der Pfingsternis?
Jetzt krallten sich Krasstos Finger um den Schlüssel. Die Feuer brannte er ihm jetzt in der Hand. Aber er ließ ihn nicht.
Warum mußte der Vater ihn auch gerade heute nacht verlieren? Warum war er so sorglos? Warum er nicht, daß sein Sohn schon einmal um Mitternacht in der Kapelle gestanden und mit zitternden Händen vergeblich an verschlossenen Schreinen geklopft?
Wieder kamte ein Licht, wie Lawinentrollen stürzte der Donner hinterdrein, daß die Burg zitterte.
Entschlossen riß Krassto sich auf und schlich die Treppe hinab, hinaus in den Hof.
Was machte es, daß die Türen so inarcten und sein Herz so hämmerte, als sollt es in Stücke springen?
Niemand konnt's ja hören — niemand, denn der Sturm raste hier oben so wild, daß er alles andere überdeckte.

Er sah sich um — zunächst — mit zitternden Anten. Alles schlief, selbst der Wächter oben im Turm, dem der Wind das Licht ausgedöscht.
Jetzt war er an der Kapelle. Jetzt sahste er den Lärgriff. Kaum wußte er, warum seine Antie dabei so zitterten. Vorwärts tastete er sich an den roten Holzstühlen.
Dann schrat er zurück.
Warum lag Blut auf dem Schrein — so hell — in langen, fetten Streifen?
Oder war's nur der spärliche Widerschein aus der ewigen Lampe, die da so zitternd hing an ihrem Ketten, als spürte sie den Sturmwind auch hier, der pfeifend und höhnend um die Mauern strich?
Hier war der Altar — und dort der Schrein.
Er stürzte in die Antie, keines Bedenkens fähig.
„Heilige Mutter Gottes, vergib mir!“
Wer hatte das gestäubert? Er sah sich erschrocken um — wie gelähmt.
Stand da nicht vor der Gruff eine Frau? Eine hohe, blaße, todestraurige, die die betenden Hände hob zum Kreuzigt, weil der eigene Sohn kam mit fremder Hand, ihre Grabesruhe zu stören? Ihr Gelächte zu brechen, daß sie einst gegeben? Kam sie nicht auf ihn zu — langsam — langsam — und streckte jetzt die eiskalte Hand aus, ihn zurückzuhalten von seinem Turm?
Ein Grausen überkam ihn. Aber mit tonloser Stimme murmelte er:
„Nah mich sein — Mutter — laß mich sein! Ich muß Gewißheit haben — sonst werd ich irrfinnig! Dann tu ich auch alles, was du willst, alles!“
Vorichtig rief er den Schlüssel in das Schloß und drehte ihn um — einmal zweimal. Dann hob er den Deckel. Da fuhr wie ein gelbes Gewissen ein Wlitzstrahl flammend durch die Sturmnacht, der erhellte mit einem Schlag die Kapelle, als ob es Tag sei.
Ein Dampf von Wober und geworfenem Leben stieg ihm empor aus dem Schrein.
Schneid griff er hinein, packte das Pergament und riß es empor.
(Fortsetzung folgt.)



Heilbronn, 28. Juli. (Vom Zug zertrümmert.) Den Tag hinter Redarfum liegenden Uebergang wollte ein Auto noch rasch vor dem herannahenden Zug überqueren als jäh die Schranken fielen. Das Auto stand plötzlich auf dem Gleis zwischen den geschlossenen Schranken. Der Zug konnte nicht mehr halten. Der Besitzer des Autos warf sich entschlossen den Chauffeur zum Auto hinaus und sprang selbst nach der Seite ab. Das Auto wurde vollkommen zertrümmert.

Niederketten, 27. Juli. (Deckeneinbruch.) Von einem schweren Unfall wurde ein hiesiger Bäcker betroffen. Er war im ersten Stock eines Hauses mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als die Decke durch den Mann in die Tiefe stürzte. Er zog sich zwei schwere Kopfverletzungen und einen Beinbruch zu.

Wittenweiler, 27. Juli. (Brand.) Bei dem am Donnerstagabend erfolgten schweren Gewitter schlug der Blitz in die große Scheuer des Landwirts Kellermann, die im Augenblick in hellen Flammen stand. Die Scheuer samt den Heu- und Futtervorräten und dem darin untergebrachten Mobiliar ist restlos abgebrannt.

Son Ries, 27. Juli. (Schwerer Unfall.) Als der verheiratete Zimmermann Friedrich Grün in Wörnitzheim einen Brunnen putzen wollte, löste sich, als er ungefähr 10 Meter tief in dem Brunnen war, ein Stein und fiel ihm auf den Kopf. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte zur Operation ins Krankenhaus nach Rüdlingen gebracht werden.

Freilingen, 27. Juli. (Brand.) Donnerstags nacht brannte das große Wohnhaus des Schuhmachers Josef Seisfried bis auf den Grund nieder. Das Haus brannte mit solcher Schnelligkeit, daß das etwa 28 Meter lange Gebäude in seiner ganzen Größe niederbrannte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zodessahrt auf der Heerstraße. Auf der Rückkehr von der Sommerreise wurde das Auto eines Beamten der amerikanischen Botschaft in Berlin, Henry W. Cuffis, in dem sich außer ihm noch seine Gattin und seine Schwägerin befand, auf der Heerstraße kurz vor Pichelsdorf von einem großen Lieferwagen gerammt und zertrümmert. Frau Caroline Cuffis trug bei dem Zusammenstoß schwere Wunden davon und starb bei der Entlieferung ins Krankenhaus. Ihre Schwester ist an ihren Verletzungen ebenfalls gestorben.

35 Menschen ertrunken. Im Sabarmati-Fluß wurde eine große Anzahl von Leuten, die ihre Tiere in die Schwemme getrieben hatten, von einer unerwartet eintreffenden Hochwasserwelle überrascht. Die Strömung war so stark, daß alle Rettungsversuche vergeblich blieben. Man befürchtet, daß 35 Personen ertrunken sind.

Das Schwäbische Landesturnfest

Der erste Turntag

Heilbronn, 26. Juli. Der Beginn des für den Freitag angelegten Wettkampfes wurde wegen der zahlreichen Beteiligungslosen auf 5.45 Uhr angelegt werden.

Ergebnisse

Zwölfkampf: Walter, Turnbund Großschlingen, wurde mit 21 Punkten 1. Sieger. Die nächsten Plätze besetzten Reher, Donzdorf, Ueberle, Turnbund Cannstatt, Müller, Turnverein Cannstatt, Red, Turnverein Feuerbach und Weiß, Turngemeinde Reutlingen.

Zwölfkampf der Männer: 900 Turner, eine nie erreichte Teilnehmerzahl, stellte sich beim Zehnkampf dem Kampflericht. Die deutsche Hochsprungmeister Baas, Turngemeinde Göppingen überbrannte 1,90 Meter beim Hochsprung. Mehrere Turner erreichten im Schleuderballwerfen 56 Meter. 1. Sieger mit 114 Punkten wurde Dollinger-Wiberach a. N. Die nächsten Sieger wurden Schäfer-Ehlingen, Ros-Reutlingen.

Fechter: Kreismeister im Florettfechten wurde Walter Eberle-Schramberg. Der vorjährige Kreismeister Geiwitz-Ulm konnte sich nur auf den 4. Platz bringen.

Kunstturnen: Es gab einen überraschenden Sieg durch Lorenz Hermann-Waldletten mit 182 Punkten. Der bekannte Rudolf

Nord, Turnbund Göppingen, wurde mit Ulrich mit 175 Punkten 2. Sieger.

Wettkämpfe der Jugend: Der erste Sieger Heller, Turnbund Göppingen, erreichte 179 Punkte. Im vollstümlichen Sechskampf der Jugend wurde Red, Turngemeinde Wiberach, mit 151 Punkten, 1. Sieger.

Die Vorentscheidungen in den Spielen — Basketballspiele: — **Altersklasse M.V. Stuttgart — Turngemeinde Tübingen 46:44 (21:25), Stuttgarter Turnverein gegen Turnbund Stuttgart 40:25 (21:15).**

Turnerinnen: Frischhaus Göppingen gegen Stuttgarter Turnverein 43:34, Turnverein Wöhlingen gegen Turnverein Cannstatt 53:44. Frischhaus Göppingen konnte den Stuttgarter Turnverein, der schon jahrelang Kreismeister war, einwandfrei schlagen. Wöhlingen gelang es, die Cannstatter aus dem Wettbewerb zu werfen.

Die Ergebnisse vom Samstag

Kreislampf der Vorklasser: 1. Sieger wurde Walter-Teigenen mit 165 Punkten, 2. Sieger Ruch, Turnbund Ulm, mit 163 Punkten. Dann folgten mit 157 Punkten Heinrich Deutsch, Turnverein Cannstatt, Albert Grimm, Turnverein Hechingen, Georg Kuterof, Männerturnverein Stuttgart.

Im Fünfkampf Vorklasser: 1. Sieger Wilhelm Diehl, Turnverein Prag-Stuttgart mit 113 Punkten, Max Schopp, Turngemeinde Ehlingen mit 111 Punkten.

Im Fünfkampf Altersklasse 2 siegen Fritz Klein, Turngemeinde Ruchen mit 117 Punkten, Otto Barez, Turnverein Karlsruhe-Stuttgart mit 115 Punkten.

Erster Sieg im Fünfkampf Männer Altersklasse 3 Rudolf Brodbeck, Turnbund Ulm mit 129 Punkten, Gustav Hahn, Männerturnverein Ludwigsburg mit 123 Punkten.

Siebenkampf der Turnerinnen: Siegerinnen waren Gertrud Sauter, Turnklub Frischhaus Göppingen, mit 136 Punkten, Paula Jaud, Turnklub Frischhaus Göppingen, mit 123 Punkten.

Im vollstümlichen Vierkampf der Frauen siegen in vorderster Stelle Hilti Rehle, Turnverein Altensteig, mit 91 Punkten, Margarethe Uminger, Männerturnverein Stuttgart, mit 84 Punkten, Sofia Berroth, Turnverein Reichenbach a. d. T., mit 83 Punkten.

Beim Vierkampf der Jugendturnerinnen siegen an der Spitze Liselotte Rupp, Turnbund Ulm, mit 55 Punkten, Elfriede Kuhl, Turnbund Stuttgart, mit 43 Punkten.

Im Sechskampf Fecht- und Handgerät der Turnerinnen kamen an die Spitze Vore Haag, Turnbund Stuttgart, mit 112 Punkten, Marta Mangold, Turngemeinde Ehlingen, mit 111 Punkten.

Fußballentscheidungen: Männer: Kreismeister Turnbund Ulm (Meister 1928 Tbg. Ulm); Vorklasser: Kreismeister Stuttgarter Turnverein (Meister 1928 Stgt. Turnverein); Frauen: Kreismeister Frischhaus Göppingen (Meister 1928 Frischhaus Göppingen).

Preisringen: 1. Sieger wurden: im ableitenden Ringen 1. Gewichtsklasse Ernst Roos, Turnverein Gerabronnen, 2. Gewichtsklasse Karl Gröninger, Turnverein Ebersbach, 3. Gewichtsklasse Adolf Hamm-Reutlingen, 4. Gewichtsklasse Reinhold Steiner, Turnverein Birenbach, 5. Gewichtsklasse Friedrich Ritter, Turnbund Heilbronn; im freien Ringen 1. Gewichtsklasse Albert Reih, Turnverein Ulm, 2. Gewichtsklasse Gustav Braun, Turnverein Prag Stuttgart, 1. Gewichtsklasse Kommanden, Turngemeinde Ehlingen.

Fechten: Der vorjährige Meister, Geiwitz, Turnverein Ulm, verteidigte durch 10 Jüge, denen nur eine Niederlage gegenüberstand, seine Meisterschaft mit Erfolg. Ferte, Turnbund Ulm, belegte den 2. Platz knapp vor Uhlmann, Turnverein Ulm, der 3. Sieger wurde.

Beim Florett der Männer siegen Walter Eberle, Turnklub Schramberg und Ernst Boeser, Turnverein Cannstatt.

Schwimmen: In den verschiedenen Abteilungen des Schwimmens wurden erste Sieger: Erwin Erbe, Turnbund Heilbronn, Gottfried Seegebrocht, Turnverein Bietigheim, Alfred Jopl, Turnbund Heilbronn-Eugen Alger, Turngemeinde Rüdlingen, Gretel Jecht, Männerturnverein Stuttgart, Helene Richter-Turnbund Reutlingen, Theresie Schlichte, Turngemeinde Heilbronn, Anna Daiber, Turnverein Kornwestheim, Wilhelm Bod, Turnverein Oppenweiler, und Albert Rohriou, Turnbund Gaisburg.

Glänzender Ausklang

Der Sonntag, der den vollstümlichen Teil des Festes brachte, führte Riefenbesuch aus allen Gauen des schwäbischen Landes nach Heilbronn. Am Vormittag nahm ein gewaltiger Festzug in zwei Abteilungen seinen Weg durch die Stadt. Die kleidame Tracht der Turner und Turnerinnen in Verbindung mit dem Wald der Fahnen bot ein farbenprächtiges, packendes und begeisterndes Bild. Den Höhepunkt des Sonntags bildete das große Schauturnen auf dem Hauptfeld, das am Nachmittag

vor nahezu vollbesetzten Tribünen stattfand. Es war ein letztes Aufgebot aller aktiven Festteilnehmer. Während sich im Vordergrund die ersten Pyramiden der Turner aufstürzten, an anderen Orten Schauffechten und Vorführungen der Turnerinnen einsetzten, reichten sich die übrigen Teilnehmer in 18 großen Säulen nebeneinander. Im Hintergrund bot ein Wald von über 400 Fahnen einen effektvollen Abschluß. Die erst durchgeführten Freilübungen, die zudem keineswegs leicht waren, hinterließen bei allen Zuschauern einen sehr starken Eindruck. Viel Beifall fand wie immer der allgemeine Tanz der Turnerinnen, der 1500 Turnerinnen in rhythmischen und prägnanten Bewegungen vereiniget. Die Schulpolizei wartete unter Leitung von Polizeifachlehrer Kreuzer mit einer interessanten Übung „neuzeitliche Körperkultur“ auf, die allgemeinen und verdienten Beifall fand. Massenschleuderballwerfen, allgemeine Freilübungen der Frauen und solche der Männer mit insgesamt 6000 Teilnehmern, schlossen sich an, wahrhaftig eine Massendemonstration für die Idee der Leibesübungen, wie sie eben nur von der Turnerschaft ausgeführt werden kann. Nicht eine Durchführung, ein Erlebnis von packender Wucht und Wirkung war die Gefallenerehrung. Unter dumpfem Trommelwirbel der Spielleute sanken die Mengen der Turner und Turnerinnen ins Knie, es senkten sich die Fahnen und das alte deutsche Lied „Ich halt' einen Kameraden“ hallte mit dem dumpfen Klang der Kirchenglocken zusammen zu einem mächtvollen Gebanden der gefallenen Turnbrüder. Als würdiger Abschluß des Festes folgte dann die Siegerehrung, bei der Kreisvertreter Hegole lobend der prächtigen Leistungen und lobenden Begeisterung gedachte und das Heilbronner Landesturnfest ein großes Festenntnis zum deutschen Turnertum nannte.

SpVgg. Fürth zum dritten Male Deutscher Fußballmeister
Hertha BSC. in Nürnberg 3:2 geschlagen (Halbzeit 1:1).

Letzte Nachrichten

Stinnes freigesprochen

Berlin, 27. Juli. Im Stinnesprozess verurteilte unter lebhaftem Andrang des Publikums Landgerichtsdirektor Brand Samstag früh folgendes Urteil: Die Angeklagten Stinnes, Rothmann und Leo Hirsch werden freigesprochen. Es werden verurteilt: Der Angeklagte v. Waldow wegen geminkhafter Betrugsversuche zu 4 Monaten Gefängnis, wozu 7 Wochen durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gelten; der Angeklagte Bela Groh wegen desselben Betruges zu 4 Monaten Gefängnis, wozu eine Woche durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. Der Angeklagte Eugen Hirsch wird wegen Betrugs zum verurteilten Betrue zu 3000 Mark Geldstrafe beim 1 Monat Gefängnis verurteilt. Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit Freisprechung erlosat ist, der Staatskasse, im übrigen den Verurteilten Angeklagten zur Last. Die Haftbefehle gegen Stinnes, Rothmann und Leo Hirsch werden aufgehoben. Leo Waldow erhält eine Bewährungsfrist von drei Jahren. Die Angeklagten und das Publikum nahmen das Urteil ruhig auf.

Berufung im Stinnesprozess

Berlin, 27. Juli. Wie wir erfahren, ist gegen das erarbeitete Urteil im Stinnesprozess seitens des Generalstaatsanwaltes Berufung gegen sämtliche Angeklagte eingelegt worden.

Humoristisches

Münchener mit Sohn an der Hafenmauer: „Schau, Kaverl, dös is das Weltmeer.“ — „D mei Bata, dös is ja net amal voll.“

Wetter für Dienstag

Unter dem Eindruck eines westlichen Hochbruchs ist für Dienstag vielfach heiteres, wieder warmes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Raus, Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Städt. Forstverwaltung Altensteig.

Waldfreu-Verkauf.

Am Mittwoch, den 31. Juli 1929, nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathaus in Altensteig aus Distr. Markthalde Abt. 5 Neumühlberg

17 Flächenlose Waldfreu verkauft.

Altensteig
Fliegenfänger
Herogon mit Stift
Bremfenöl
in Flaschen
empfehlit
Chr. Burghard jr.
Für Wiederverkäufer zu
Fabrikpreisen.
Papier-Laternen
empfehlit die
W. Rieder'sche Buch- und
Papierhandlung, Altensteig

LUGER
Wir empfehlen unsere
beliebten
Eier-Teigwaren
in altbekannter Qualität
und Preiswürdigkeit
Eiermakaroni
Eiernudeln
Feine
Suppennudeln **55** Pf.
Fette Eierfaden **60** Pf.
Hörnte
Sterne
Riebele
u. fte Paketwaren
Einmachzucker billigt
5 Proz. Rabatt

Sensationelle praktische Neuheit!
Locken-
Kamm mit Doppelwellenzählung
ger. gesch.
WELLEN-FRISIER-KAMM
Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer schön gelocktes Haar. **Preis pro Stück nur Rmk. 2.50.** Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma **E. Choiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34** Hunderte von Dankschreiben liegen auf.
Bergamentpapier empfehlit
W. Rieder'sche Buch-
handlg., Altensteig.

Bedeutende
Preisermäßigung
auf
Wollmuslin
Baumwollmuslin
Waschseide usw.
bei
C. Frik.
Oberweiler
Eine 36 Wochen trüchtige
Kalbin
verkauft
Fr. Blaid

Photo-Sport
Entwickeln
Kopieren
Vergrösaern
Platten und Filme
in allen Größen
Photoapparate
nebst Zubehör
empfehlit
Photohaus
Schwarzwalddrogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber „Grün. Baum“

Auf alle Sommerartikel bis 50% Rabatt
Hans Schmidt, Altensteig.



Am **Jakobi-Markt** kaufen Sie Colonialwaren, besonders Limburger- und Schweizerkäse sehr günstig bei **Fritz Bühler jr.** Altensteig

Altensteig-Stadt. **Bau-Altford.**

Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses für Herrn Joh. Maissenbacher, Geschäftsführer, hier, vorkommenden Bauarbeiten wie:

Grab-, Maurer- und Betonarbeiten, Flaschner- u. Schmiedearbeiten Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Anstrich- u. Tapezierarbeiten

sollen im Submissionsweg vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer werden aufgefordert ihre Offert. mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Mittwoch, den 31. Juli, abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst Plan, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Die Auswahl unter den Bewerbern behält sich die Bauherreschaft vor.

Den 26. Juli 1929. Stadtbaumeister Henßler.

Verzinkte Waren

- Eimer
 - Spülwannen
 - Washkessel
 - Washguber
 - Rehrichteimer
 - Gießkannen
 - Eindünstapparate
 - Kinderbadewannen
 - Volkssbadewannen
 - Sigbadewannen etc. etc.
- empfehlen aus größeren Sendungen billigst

Fr. Henßler Flaschnerel. Altensteig.

Altensteig-Dorf. **Prima, starke Garbenbänder**

empfehlen und bringt solche auf den Markt **Michael Bayer** Seiler.

Altensteig Sie kaufen am **Jakobi-Markt** Porzellan- u. Steingut-Geschirr zu billigsten Serienpreisen bei **Fritz Bühler jr.** C. W. Lutz Nachf.

Nützen Sie meinen Saison-Verkauf

bis einschließlich Donnerstag dauernden aus **Chr. Krauss, Altensteig.**

Hohen **ZINS** bei sicherster **ANLAGE**

bietet die

STÄDT. SPAR-KASSE ALTENSTEIG

Altensteig. **Großer Fuhrackford** für Lastauto von Altensteig ins Murgtal — Papierholz — vergibt **Adam Hehr, Tel. Nr. 74.**

Großer Massenverkauf von Trikotonen

des weitbekanntesten

Stand 51	am Jahrmart in Altensteig	Stand 51
2 Stüd	Einjahhemden	hatt Mt. 4.50 Mt. 3.—
2 „	Einjahhemden	hatt Mt. 5.50 Mt. 3.50
2 „	Einjahhemden	hatt Mt. 6.50 Mt. 4.—
2 „	Einjahhemden Mallo	hatt Mt. 7.50 Mt. 5.—
2 „	Einjahhemden 2fäd. Mallo	hatt Mt. 9.— Mt. 6.—
2 „	Einjahhemd. echt äg. Mallo	hatt Mt. 11.— Mt. 7.—
2 „	Herrenhemden m. Doppelbr.	hatt Mt. 7.— Mt. 4.50
2 „	Herrenhemden Doppelbr., 2f. Mallo, gelb	hatt Mt. 9.— Mt. 6.—
2 „	Herrenhemden Doppelbr., 2f. Mallo, schw.	hatt Mt. 11.— Mt. 7.—
2 „	Herrenunterhosen, Mallo	hatt Mt. 4.50 Mt. 3.—
2 „	Herrenunterhosen wollgem.	hatt Mt. 5.50 Mt. 3.50
2 „	Herrenunterhosen 2f. Mallo	hatt Mt. 7.— Mt. 4.50
2 „	Herrenunterhosen 2f. Mallo	hatt Mt. 8.— Mt. 5.—
2 „	Damenhemden, Wschlschluf u. Halbärmel	hatt Mt. 6.50 Mt. 4.—
2 „	Damenhemden 2fäd. Mallo	hatt Mt. 9.50 Mt. 6.—

Ein großer Posten Schlupshosen in allen Größen zu allerniedrigsten Preisen
Ein Posten Damenschlupshosen in Seide solange Vorrat 2 Stüd nur Mt. 3.50
Ein großer Posten Damenschlupshosen zum Auswachen 2 Stüd hatt Mt. 2.80 nur Mt. 1.50

Extra-Angebot Ein Posten Seidenprinzessröcke schöne Ausführungen hatt Mt. 3.— nur Mt. 2.50

Mein Grundjah ist u. bleibt: Großer Umsatz, kleiner Ruhen Stand ist erkennlich an der Nummer **51** und der Firma

Eugen Lengerer, Laiflingen (Württ.) Trikotsfabrik

Grömbach. **Hochzeits-Einladung.** Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 30. Juli 1929** im Gasthaus zum „Löwen“ in Grömbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen **Fritz Klenk** Sohn des Friedrich Klenk Grömbach **Christine Frey** Tochter des Friedrich Frey Metzgermeister Grömbach Kirchgang 12 Uhr in Grömbach.

Altensteig. **Dankagung.** Für die überaus zahlreiche Begleitung meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter **Katharine Schmid** geb. Raier zu ihr letzten Ruhestätte, sprechen wir hie mit unsern innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen: **Chr. Schmid.**

Altensteig. **Garbenbänder** extra starke und lange empfiehlt billigst **Karl Kohler junior, Hanffeilerei** Rosenstraße.

Auf zum Markt nach Altensteig! **Großer Massenverkauf in Strickleidung** zu außergewöhnlich billigen Preisen, biete meiner werthen Kundschaft direkt zum en gros Preis an in feinsten Farben und Mustern: **Kostüme von 14 Mt. an, Sportjaden von 9 Mt. an Pullover und Westen von 7 Mt. an Kinderwesten von 4.50 Mt. an sowie große Auswahl in Strümpfen** Niemand verläumne dieses billige Angebot und bedie jetzt schon seinen Herbstbedarf. **Karl Müller, mech. Strickerei, Böblingen** bei Stuttgart.

Hausfrauen-Verein Altensteig. Morgen Dienstag abend 8 Uhr **Zusammenkunft** im „Grünen Baum“. **Durchschlagpapier Farbbänder für alle Systeme Kohlepapiere** **Georg Köbele** Haus für Bürobedarf Nagold, Fernspr. 126.

Am **Jakobi-Markt** kaufen Sie **Körbe** für alle Zwecke gut und preiswert bei **Fritz Bühler jr.** Altensteig

Empfehle: **Bremfenöl Türkenbeize Bodenwische Motoren- und Maschinenöle** sowie **Hängematten** billig **Karl Kohler junior** Rosenstraße.

Altensteig. **Eindünstgläser Einmachgläser** äußerst billig **Einmachtopfe** braun und grau Steinzeug **grüne Flaschen** mit und ohne Verschluss empfiehlt **Fritz Flaig**

Empfehle mein großes Lager in transportablen, kupfernen **Washkesseln** komplett feuerfest ausgemauert in jeder Größe von 4.55.— an sowie **Wäschepressen.** Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung von **Washmaschinen** und **Wäschezentrifugen** erstklassige Fabrikate mit Wassermotor oder elektr. Antrieb **Paul Frey, Kupferschmied** Altensteig.

Altensteig Sie kaufen am **Jakobi-Markt** Eindunst-Gläser Eindunst-Apparate zu Original-Fabrikpreisen bei **Fritz Bühler jr.** C. W. Lutz Nachf.

